

Niederschrift der 20. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz der Stadt Oberhausen am 10. Juli 2013

Anwesende: siehe Teilnehmendenliste

Beginn: 14.00 Uhr **Ende:** 16.25 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Frau Lauxen begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass es zur Niederschrift der letzten Sitzung keine Anmerkungen gab. Die Teilnehmenden stimmten der Erweiterung der Tagesordnung um einen neuen Punkt 4 „Vorstellung der Initiative für Herz und Hirn – Tu was“ zu.

TOP 2 Vorstellung des neuen Kompetenzzentrums Frauen und Gesundheit

Frau Marion Steffens stellte das Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit – eine Kooperationsgemeinschaft der Universität Bielefeld und des gesine-Netzwerkes, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW vor. Ziele sind die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Frauen mit Schwerpunkt, geburtliche Versorgung, Intervention bei häuslicher Gewalt und Psychische Gesundheit. Die anschließende Diskussion machte deutlich, wie wichtig die Einrichtung ist. Den Kommunen in NW kann das Kompetenzzentrum Fachwissen in Form von Referaten und Konzeptentwicklung als Unterstützung anbieten.

Weitere Details entnehmen Sie bitte den beiliegenden Folien und der Kontaktadresse.

TOP 3 Vorstellung des Netzwerkes Demenz

Herr Eichstaedt, Herr Wellmer und Frau Hermann stellten anhand von zwei Powerpoint-Vorträgen, die der Niederschrift beigelegt sind, die Entwicklung des Netzwerkes Demenz von seinen Anfängen in 2007 bis heute dar.

Initiiert wurde das Netzwerk von Dr. Elstermann von Elster (EKO) und Herrn Eichstaedt (Stadt Oberhausen) aufgrund der steigenden Zahl von Betroffenen in Oberhausen.

Eine verbesserte Versorgung von Menschen mit Demenz soll durch Vernetzung und Kooperation der Akteure erreicht werden. Eine Konsequenz aus der engagierten, erfolgreichen Netzwerkarbeit war in 2012 die Gründung des Vereins zur Förderung der Lebensqualität für Menschen mit Demenz.

Eine weitere Initiative ist das Projekt Leuchtturm Beratung Demenz. Der Leuchtturm ist ein Projekt, das eine Signalwirkung für zahlreiche Folgeangebote haben soll. Deshalb ist der Bekanntheitsgrad zur Verbreitung wichtig.

Ziele sind:

- Entstehung von Beratungsleuchttürmen überall in Oberhausen
- Die Entwicklung gemeinsamer Beratungsgrundlagen
- Die Entwicklung einer verpflichtenden Schulung

In den 6 Oberhausener Sozialräumen gibt es bereits 15 Leuchttürme, die von unterschiedlichen Anbietern ausgerichtet werden.

TOP 4 Vorstellung der Initiative für Herz und Hirn – Tu was

Bei einem Kreislaufstillstand zählt jede Minute, macht Herr Dr. Issel, leitender Notfallarzt in der Helios St. Elisabeth Klinik, deutlich. Erschreckend ist jedoch, dass nach wie vor wenige Bürger/innen Hilfe leisten. Aus diesem Grund wurde die Initiative „Tu Was“ - eine Kooperation der Ärztekammer Nordrhein, der AOK, des Palliativnetzes Oberhausen und der HELIOS St. Elisabeth Klinik Oberhausen – ins Leben gerufen.

Ein Mitarbeiter des Roten Kreuzes stellte die Reanimation an einem Automatischen Externen Defibrillator vor und machte deutlich, dass schnelle Hilfe möglich ist. **Auch wenn keine oder nur geringe Kenntnisse vorhanden sind, ist es falsch, nichts zu machen!**

Die bisherigen Standorte der AED sind in einem Melderegister verzeichnet. Ziel der Kampagne ist die bessere Aufklärung über den plötzlichen Herztod und die Anschaffung von weiteren Defibrillatoren, die an öffentlichen Orten aufgestellt werden sollen.

Weitere wichtige Daten und Informationen liefern Ihnen die beiliegenden Powerpoint-Folien.

TOP 5 Berichte aus Arbeitskreisen und Netzwerken

- Herr Dr. Karbach berichtet aus dem MRE-Netzwerk und sagt zu, im 4. Quartal 2013 einen umfangreichen Bericht vorzulegen.
- Herr Kawicki informierte die Anwesenden darüber, dass Frau Hechler in Altersteilzeit gegangen ist und dass in Absprache mit Frau Lauxen, aufgrund der Novellierung des Landespflegegesetzes eine Umstrukturierung des AK Pflege vorgenommen wird. Frau Lauxen berichtet in der nächsten Sitzung der GK über das Ergebnis.

TOP 6 Verschiedenes

- Herr Stratmann stellte Flyer zum Projekt „Kids aus'em Sitz“ zur Verfügung

Oberhausen, den 06.08.2013
Gez. Sabine Hippert